Autor: Wolf Georg Jakob | ISBN: B002BBA35S

Mu?nchen im Jahre 1796

den Platz nennt. Diese glu?ckliche Richtung der Hauptstraßen, die man sich aber nicht gradlinig denken darf, erleichterte schon im Jahre 1271 die Abteilung der Stadt in zwei Pfarreien, St. Peter und Unsere Frau genannt, die auch jetzt noch bestehen. Durch die Polizei wurde diese Abteilung kn der Folge gea?ndert, indem jede Pfarre in zwei Viertel, jedes Viertel wieder in vier Distrikte geteilt und jedes Haus nach seinem Viertel und Distrikte numeriert wurde.

Außer dem Marktpla?tze, auf welchem sieben Straßen zusammenlaufen, und der ringsumher mit hohen, sehr bevo?lkerten Geba?uden umgeben und mit Bogenga?ngen, Gewo?lben und Krambuden bis zum U?berflu?sse versehen ist, hat Mu?nchen noch ver- schiedene o?ffentliche Pla?tze, deren jeder wieder mehrere Straßen vereinigt. Doch keiner, außer dem Paradeplatz, wo ehemals die Salzsta?del (Salzniederlagen) waren, ist merkwu?rdig. Einige dieser o?ffentlichen Pla?tze oder vielmehr Straßen fu?hren den Namen von gewissen Ma?rkten, die aber nicht mehr darauf gehalten werden. So wird z. B.

eine Gegend der Stadt der Rindermarkt genannt, wiewohl dort kein Rindvieh, sondern geschlachtetes Geflu?gel und Brot aus der Au verkauft wird. Dagegen sind auf anderen Pla?tzen und Straßen ordentliche Ma?rkte, ohne daß man sie darnach benennt, wie